

Lehrzeit

01 | 25

DIGITAL SIND DIE UNTERLAGEN IMMER GRIFFBEREIT

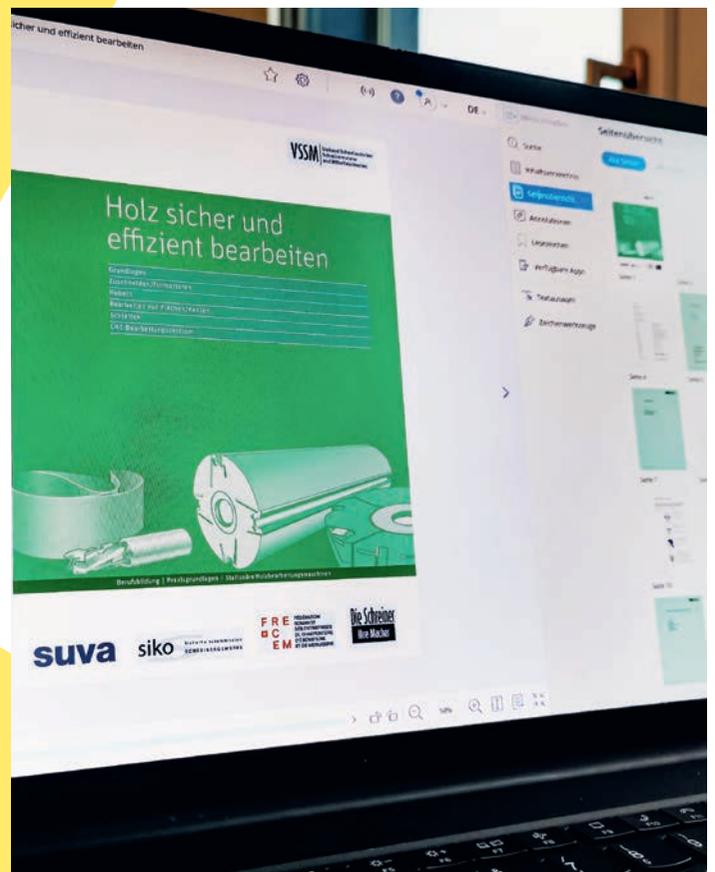
Der Unterricht an den Berufsfachschulen verläuft in der Regel mit digitalen Lehrmitteln. Dass auch die Hilfsmittel für die üK und den Betrieb digital verfügbar sind, ist aber nur wenig bekannt. Lernende berichten von Vorteilen.

Geht es in den überbetrieblichen Kurs (üK), heisst es für die meisten Schreinerlernenden, Ordner zu schleppen. Das muss nicht sein. Denn die Ordner «Ausbildung Schreiner/in EFZ» und «Ausbildung Schreinerpraktiker/in EBA» (rot), «Werkstatt» (blau) und «Holz sicher und effizient bearbeiten» (grün) sind auch als E-Books verfügbar. Das Gute: Diese müssen nicht zusätzlich angeschafft werden, denn die Ordner sind immer nur als Bundle (gedruckt und digital) erhältlich. Wer will, kann also mit dem Code, der sich vorne im Ordner befindet, die digitalen Hilfsmittel aktivieren. In den meisten Berufsfachschulen ist es mittlerweile Alltag, die Lehrmittel digital auf dem Laptop oder dem Tablet zu nutzen. In den üK wird hingegen meistens noch in Papierform gearbeitet.

«Ich wusste zuerst gar nicht, dass ich die Ordner auch digital nutzen kann. Das wurde nicht kommuniziert», sagt Alexia Fellmann aus Sursee LU. «Im üK arbeiten die meisten meiner Gspänli noch mit Arbeitsblättern und nehmen die Ordner mit.» Mittlerweile nutzt die Lernende, die sich im dritten Lehrjahr bei der Albisser AG in Geuensee LU befindet, die Unterlagen jedoch online. «So muss ich nur meinen Laptop statt der Ordner mitnehmen und finde das viel einfacher und komfortabler.» Die Bedienung sei simpel. Man könne die Kapitel einfach öffnen und habe sofort einen Überblick, zählt die 18-Jährige die Vorteile auf. Sie könne ohne Probleme auch digitale Notizen festhalten und Markierungen vornehmen. «Zudem führen Links zu weiteren Informationen zum Thema, teilweise gibt es auch Videos dazu.»

MAN HAT IMMER ALLES DABEI

Alexia Fellmann würde die digitale Nutzung allen ihren Kolleginnen und Kollegen empfehlen. «Man kennt die Handhabung ja aus



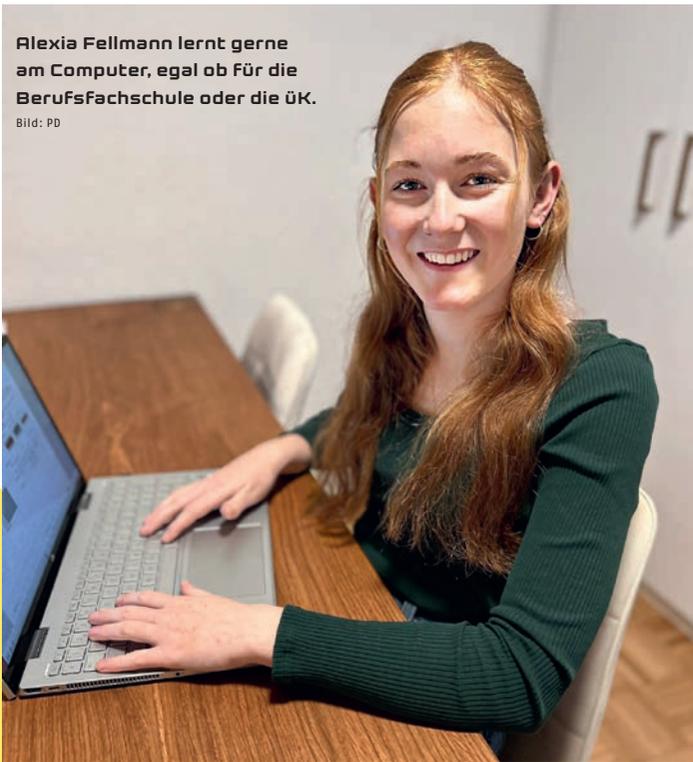
Der üK-Ordner «Holz sicher und effizient bearbeiten» ist wie der blaue und der rote Ordner auch als E-Book verfügbar.

Bild: Nicole D'Orazio

der Berufsfachschule. Und auf dem Laptop habe ich immer alle Unterlagen dabei und finde auch alles in kurzer Zeit.» Nach der Sekundarschule, wo noch mit Büchern und Papier gearbeitet wurde, musste sich die Luzernerin zuerst daran gewöhnen, dass in der Berufsfachschule alles digital gehandhabt wird. Heute sei das völlig

Alexia Fellmann lernt gerne am Computer, egal ob für die Berufsfachschule oder die üK.

Bild: PD



normal. Sie finde es aber gut, dass jede und jeder seine Art zu lernen wählen kann. «In der Schule arbeiten alle Lernenden mit dem Laptop. Schon spannend, dass es in den üK nicht so ist. Ich denke, das ist so, da die E-Books von den Kursleitern bisher nicht gefördert wurden. Vielleicht ändert sich das mit der Zeit.» Dass im Kurs immer wieder mit Arbeitsblättern gearbeitet wird, stört sie jedoch nicht. Diese legt sie einfach im Ordner ab.

In die Berufsfachschule geht die Innerschweizerin gerne. Sie bereut etwas, sich nicht auch noch für die Berufsmatura entschieden zu haben. Vielleicht holt sie das später nach. Dass sie Schreinerin werden möchte, wusste Alexia Fellmann schon mit fünf Jahren. «Mein Vater ist Schreiner. Während der Schulzeit habe ich meine freien Mittwochnachmittage bei ihm in der Werkstatt verbracht und durfte mit Altholzresten arbeiten», erzählt sie. Das hat ihr gefallen. «Ich war auch immer von den tollen Möbeln beeindruckt, die er gemacht hat. Und ich wollte irgendwann mal selbst ein Pult herstellen.» Die Ausbildung findet sie fast besser als erwartet. «Es gefällt mir sehr. Im Betrieb darf ich schon viel selbstständig erledigen und werde gefördert. Ich finde es toll.» Dort wird meistens noch mit Papier gearbeitet. «Ausser bei Grossaufträgen arbeiten wir auch mit den Unterlagen auf dem Tablet. Für mich passt das gut.»

ORDNER LÄSST SIE IM KURSZENTRUM

Bei Miriam Signer aus St.Gallen hat der üK-Leiter die digitalen Hilfsmittel erklärt. Dennoch arbeiten die meisten aus ihrer Klasse analog. «Ich lasse meine Ordner mittlerweile im Kurszentrum und lerne zu Hause am Laptop», erzählt die Lernende im zweiten Lehrjahr, die bei der Rothmund AG in Lustmühle AR angestellt ist. «Um im üK kurz etwas nachzuschauen, finde ich den Ordner aber nach wie vor praktisch und benutze ihn zum Beispiel auch im Maschinenraum.»

Auch in der Berufsfachschule läuft der Unterricht in der Regel mit digitalen Lehrmitteln ab. «Das kommt vom Lehrer aus, der uns das meiste auf OneNote bereitstellt. Ich habe mich sehr schnell daran gewöhnt und finde es gut. Auch weil ich so alle Materialien immer beisammen habe.» Zudem findet sie es übersichtlicher und muss keinen schweren Rucksack schleppen, sagt sie.

Die 16-Jährige empfiehlt die digitalen üK-Hilfsmittel weiter. «Ich finde es einfach praktischer. Zudem lerne ich auch gerne mit der Schreiner-App. Diese ist ideal für unterwegs.» In ihrem Betrieb wird allerdings noch mit Papierplänen gearbeitet und nur die Arbeitszeit über eine App erfasst. «Ich mag diese Abwechslung. Es muss ja für jede und jeden selbst stimmen», sagt Miriam Signer. «Notizen schreibe ich zum Beispiel auf Papier, weil ich immer ein kleines Notizbuch dabei habe.»



Miriam Signer lernt meistens digital. Im Maschinenraum aber noch gerne mit Ordner.

Bild: PD

Mein 2025



Manuel Bächler (19), Lernender im vierten Lehrjahr, Kipfer Schreinerei AG, Gwatt

«Ich starte ins letzte halbe Jahr meiner Lehre. Dabei erwartet mich einiges: Bald beginne ich mit dem Training für die Regionalmeisterschaften, die im April stattfinden. Im Frühling nehme ich zudem an einem Freizeitwettbewerb teil und mache mich an die IPA. Darauf freue ich mich. Im Juni stehen die letzten Prüfungen an, die hoffentlich mit dem erfolgreichen Abschluss enden. Danach werde ich im Beruf arbeiten und Erfahrungen sammeln, ehe ich im Sommer 2026 in die RS gehe.» NDO

→ www.kipfer.ch

In der Ausbildung gefällt es der St.Gallerin gut. «Ich finde den Beruf sehr abwechslungsreich, und es macht mir Spass», erzählt sie. Sie hatte sich verschiedene Ausbildungen angesehen. Schreinerin gefiel ihr dann am besten. «Ich gehe auch gerne zur Schule, vor allem auch, um meine Gspänli zu sehen», sagt Miriam Signer. «Das Lernen fällt mir zum Glück leicht.» Allzu weit in die Zukunft blickt sie noch nicht. «Ich konzentriere mich auf die Ausbildung und sehe danach, wo es mich hintreibt.»

SCHULE DIGITAL, ÜK ANALOG

Im Unterricht in der Berufsfachschule läuft auch bei Brithney Torres Solano fast alles digital. «Wer will, kann sich die Unterlagen natürlich ausdrucken», sagt die 18-Jährige aus Zürich. «Lustigerweise schreibe ich mir Notizen aber von Hand auf.» Im ÜK heisst es jedoch auch für sie, die Ordner mitzunehmen. «Wir arbeiten dort vom Kursleiter aus noch in Papierform.» Zu Hause macht sie die Aufgaben aber alle am Laptop. «Persönlich finde ich das besser. Man hat alles dabei und muss nicht schwer tragen.» In der Sekundarschule war der Unterricht ebenfalls noch analog. «Im zehnten Schuljahr dann war auf einmal alles papierlos. Daran musste ich mich zuerst gewöhnen. Aber jetzt finde ich es super und viel einfacher», sagt sie. Wer die digitalen ÜK-Hilfsmittel noch nicht nutzt, der oder dem würde sie es weiterempfehlen.

Brithney Torres Solano befindet sich im zweiten Lehrjahr bei der Schreinerei des Zürcher Opernhauses. «Bei uns läuft es nicht wie in einem normalen Betrieb, würde ich sagen. Wir sind hauptsächlich für die verschiedenen Bühnenbilder zuständig. Pro Oper gibt es ein neues. Das gibt immer viel zu tun», beschreibt sie. Möbel stellt die Zürcherin ab und zu auch her, wenn zum Beispiel in einem Büro eines benötigt wird. «Mir gefällt die Ausbildung sehr gut. Ich hatte in der Opernhaus-Schreinerei geschnuppert, und es klappte sofort mit der Lehrstelle.» Die klassische Musik ist indes nicht so das ihre. «Wenn wir wollen, dürfen wir bei den Proben zuhören. Aber das muss nicht unbedingt sein. Ich mag lieber andere Musik.»

NICOLE D'ORAZIO



Daumen hoch: Brithney Torres Solano findet die digitalen Hilfsmittel super.

Bild: PD

ACHTUNG: WECHSEL DER PLATTFORM

Die digitalen Hilfsmittel des Verbands Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten (VSSM), die in den überbetrieblichen Kursen und den Betrieben genutzt werden (der rote, der grüne und der blaue Ordner), müssen von den Benutzenden auf eine neue Plattform transferiert werden. Dies, weil die alte Plattform «Ebookx» eingestellt wird. Neu laufen die Hilfsmittel auf der Plattform «Edubase». Bis Ende Februar 2025 kann der Wechsel kostenlos durchgeführt werden. Der VSSM hat dazu eine Website eingerichtet, auf der die durchzuführenden Schritte genau erklärt werden. Alle Lernenden werden vom VSSM gebeten, den Wechsel zeitnah umzusetzen.

Weitere Infos: www.vssm.ch/ebook



DREITÄGIGER WORKSHOP FÜR ANGEHENDEN SCHREINERINNEN

Der Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten (VSSM) bietet wieder einen Workshop für weibliche Lernende an. Dieser findet an drei Tagen in Brienz BE statt. Zur Auswahl stehen zwei Möglichkeiten: entweder von Donnerstag, 6., bis Samstag, 8. März 2025, oder von Sonntag, 9., bis Dienstag, 11. März 2025. Teilnehmen dürfen alle angehenden Schreinerinnen EFZ sowie Schreinerpraktikerinnen EBA ab dem zweiten Lehrjahr. Der Workshop dient dazu, Frauen im Schreinerhandwerk miteinander zu vernetzen. Während dreier Tage werden sie mit anderen jungen Schreinerinnen verschiedene Materialien und Techniken kennenlernen. Neben dem Schreinerhandwerk werden sie zudem in die Welt des Drechsels eintauchen und zahlreiche neue Erfahrungen sammeln. Es bleibt zu-

dem ausreichend Zeit, sich mit den anderen Teilnehmerinnen auszutauschen und berufliche Entwicklungsmöglichkeiten und Chancen zu diskutieren. Unter fachkundiger Leitung werden die Lernenden spannende Tage voller Frauenpower erleben. Die Kosten für Workshop, Material, Essen und Übernachtung (Mehrbettzimmer) werden vom VSSM übernommen. Die Teilnahme an allen drei Tagen ist verbindlich. Anmeldeschluss ist der 15. Januar 2025 über das Formular auf der VSSM-Website (Link unten). Lernende, die noch an keinem Workshop teilgenommen haben, erhalten Priorität. NDO

→ www.vssm.ch/frauenpower





Das Eichenregal von Quentin Bucher, das er für einen Projektwettbewerb zum Motto «Einfach bäumig» gezeichnet und produziert hat.

Bild: PD

«DAS REGAL KANN ICH FÜR MEIN ZIMMER BRAUCHEN»



INTERVIEW MIT

Quentin Bucher aus Hergiswil im Kanton Nidwalden. Er ist 17 Jahre alt und befindet sich im zweiten Lehrjahr bei der Rinderknecht AG in Stans NW. In seiner Freizeit trifft er sich gerne mit seinen Freunden. Oder er ist mit seinem Motorrad unterwegs. Derzeit fährt Bucher noch eine 125er, eine Brixton Felsberg. Sobald er 18 ist, möchte er von seinem Cousin aber eine grössere Maschine, eine 675er, übernehmen. Beim FC Hergiswil engagiert er sich zudem als Materialwart, spielt selbst aber nicht Fussball.

Für einen Projektwettbewerb des Berufs- und Weiterbildungszentrums Obwalden hat Quentin Bucher ein Regal entworfen und produziert. Wie das gelaufen ist, erzählt der 17-Jährige im Monatsinterview.

Hast du lange überlegt, was für ein Möbel du für den Projektwettbewerb einreichst?

QUENTIN BUCHER: Mit meinem Berufsbildner hatte ich vor den Sommerferien begonnen zu recherchieren und Ideen zu sammeln. Ich wollte nichts zu Grosses machen und etwas, das ich wirklich brauchen kann. Ich fand ein Regal noch cool. Zudem konnte ich eines für mein Zimmer brauchen, weil mir ein schönes Möbel zur Aufbewahrung fehlte. So habe ich die Chance dafür genutzt.

Hattest du viele Vorgaben?

Nein, wir waren in unseren Arbeiten recht frei. Das Motto lautete «Einfach bäumig», und der Abgabetermin war im November. Nach den Sommerferien habe ich begonnen, die Pläne zu zeichnen. Und während der Herbstferien durfte ich das Objekt in

meinem Lehrbetrieb produzieren. Einfach in meiner Freizeit.

Ist das so gelaufen, wie du dir das vorgestellt hattest?

Eigentlich schon. Ich hatte zuerst noch Türchen vorgesehen. Aber ich merkte bald, dass die Zeit knapp wird und habe sie weggelassen. Es gefällt mir auch als offenes Regal. Vielleicht füge ich diese zu einem späteren Zeitpunkt hinzu. Die Rückwand ist oben etwas zu kurz geraten, hat etwas Luft. Wahrscheinlich habe ich eine Seite zu wenig lang abgeschnitten. Aber das ist nicht so schlimm, man sieht es nicht.

Welche Materialien hast du verwendet?

Ein grosser Teil besteht aus Eichenmassivholz. Im Inneren habe ich Spanplatten verwendet und mit Eiche furniert. Ich finde es ein cooles Holz, und es passt gut in mein Zimmer. Netterweise hat mein Lehrbetrieb die Kosten fürs Material übernommen.

Hast du spezielle Verbindungen gemacht?

«
**ICH STEHE
 MORGENS GERNE
 AUF UND FREUE
 MICH, ZUR ARBEIT
 ZU GEHEN.**
 »

Die oberen Ecken habe ich auf Gehrung hergestellt und dafür Tenso-Verbinder verwendet.

Wie hast du die Oberfläche behandelt?

Um das Regal pünktlich für den Wettbewerb abgeben zu können, habe ich die Oberflächen nur glatt geschliffen. Mittlerweile habe ich sie noch geölt.

Ist dein Objekt gut benotet worden?

Die Möbel selber wurden nicht bewertet. Für die abgegebenen Pläne und eine schriftliche Aufgabe habe ich aber eine gute Note erhalten, was mich sehr gefreut hat.

Hast du schon viele eigene Möbel hergestellt?

Nein, das war mein erstes professionelles Möbel. In der Sekundarschule hatte ich ein zwei Meter hohes Pflanzenregal produziert und beim Schnuppern kleinere Objekte. Meine Schwester hat schon angekündigt, dass sie gerne ein Möbel hätte.

Welche Aufgaben werden dir im Betrieb übertragen?

Die Rinderknecht AG ist im Innenausbau tätig. Wir machen viele Küchen und Schränke. Ab und zu darf ich mit auf Montage, die meiste Zeit bin ich allerdings im Betrieb. Oft verleime ich die Möbel, verputze Schränke oder darf etwas maschinieren.

Dann gefällt es dir in der Lehre?

Ja, sehr. Es ist ein toller Lehrbetrieb. Ich werde gefördert und erhalte schon viele kleine Einzelaufträge. Das finde ich toll und habe schon viele Fortschritte gemacht. Ich stehe morgens gerne auf und freue mich, zur Arbeit zu gehen.

Das tönt super. Gehst du auch gerne in die Berufsschule?

Ja, eigentlich schon. Aber wenn ich wählen kann, gehe ich lieber arbeiten.

Bist du der einzige Lernende im Betrieb?

Nein, wir sind zu viert und verstehen uns gut. Es ist ein grösserer Betrieb.

War dir schnell klar, dass du Schreiner werden möchtest?

Ich hatte mich für verschiedene Berufe interessiert und war an verschiedenen Orten am Schnuppern. In der Schreinerei hatte es mir sofort gefallen, und ich wusste: Das ist es. Bei den anderen Berufen hatte ich dieses Gefühl nicht.

Hast du an Wettbewerben wie den Sektionsmeisterschaften teilgenommen?

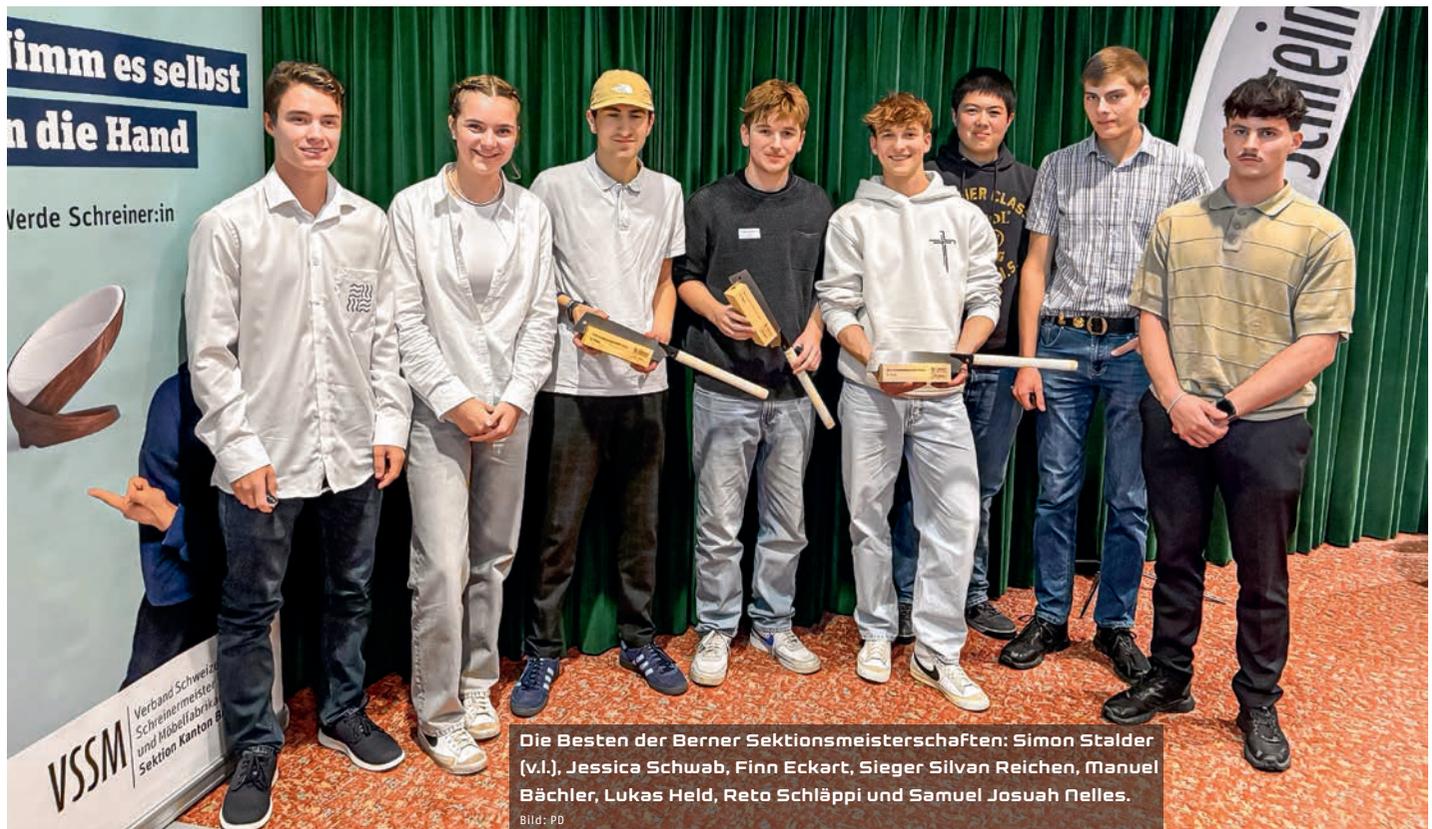
Nein, bisher nicht. Ich bin kein Wettbewerbstyp. Aber vielleicht mache ich nächstes Mal mit.

NICOLE D'ORAZIO

→ www.rinderknecht-ag.ch

«
**ICH SCHAUTE MIR
 MEHRERE BERUFE
 AN. IN DER SCHREI-
 NEREI HAT ES MIR
 SOFORT GEFALLEN,
 UND ICH WUSSTE:
 DAS IST ES.**
 »





Die Besten der Berner Sektionsmeisterschaften: Simon Stalder (v.l.), Jessica Schwab, Finn Eckart, Sieger Silvan Reichen, Manuel Bächler, Lukas Held, Reto Schläppi und Samuel Josuah Nelles.

Bild: PD

IN DEN SEKTIONEN WURDEN NOCHMAL PUNKTE VERTEILT

In den Kantonen Bern, Graubünden, Tessin, Unterwalden, Zug und Zürich haben Schreinerlernende an den Sektionsmeisterschaften ihr Handwerk unter Beweis gestellt. Für die Besten geht es im Frühjahr eine Stufe weiter.

Für die Sektionsmeisterschaften spannen die Sektionen Schreiner Berner Oberland und die Sektion Kanton Bern jeweils zusammen. Der Wettkampf fand im Herbst in Interlaken BE statt. Insgesamt traten 128 angehende Schreinerinnen und Schreiner an und stellten sich an einem von acht Wettkampftagen den handwerklichen Herausforderungen. Die Teilnehmenden hätten dabei ihre Fertigkeiten in verschiedenen Teilaufgaben unter Beweis gestellt, wie es in einer Mitteilung heisst. Die Fachjury begrüsst an jedem Morgen motivierte und bestens vorbereitete Wettkämpferinnen und Wettkämpfer und zeigte sich beeindruckt vom durchwegs hohen Niveau und der Präzision der Arbeiten. Die Rangverkündigung fand an der ausserordentlichen Generalversammlung des VSSM Sektion Kanton Bern statt. Unter Applaus konnten der Sieger Silvan

Reichen (Technische Fachschule Bern), Manuel Bächler (2. Rang/Kipfer Schreinerei AG) und Finn Eckart (3. Rang/Ed. Kuhn AG) ihre Auszeichnungen in Empfang nehmen. Die drei haben sich für die Regionalmeisterschaften, der zweiten Stufe des Schreinermeisterschaftszyklus mit dem Fernziel World Skills in Shanghai (Cn) 2026, qualifiziert. Aus dem Kanton Bern sind noch weitere Lernende an den «Regios» mit dabei: Reto Schläppi (Schreinerei Heimberg AG), Josuah Samuel Nelles (Ehrenzeller + Kovatsch AG), Simon Stalder (Röthlisberger AG, Die Schreinermanufaktur), Glenn-Victor Ledermann (Röthlisberger Schreinerei AG), Alois Serafin Suter (Technische Fachschule Bern), Lukas Held (Schreinerei Stalder GmbH) und Jessica Schwab (Schreinerei Dubs AG) haben die Qualifikation für die Regionalmeisterschaft geschafft.

Während des Apéros versammelte sich eine Gruppe Lernender um das Siegerobjekt und nahm es genau unter die Lupe. Alle waren sich einig, dass Silvan Reichen den ersten Rang mit hervorragenden 97 Punkten absolut verdient habe und ihnen der Wettbewerb grossen Spass gemacht hatte.

FLORIN BERNI VERTEIDIGT SEINEN TITEL

Zu den Meisterschaften der Sektion Graubünden traten in den ÜK-Zentren Samedan und Ilanz insgesamt 65 Lernende aus dem zwei-

ten, dritten und vierten Lehrjahr an. Auch sie stellten sich der Herausforderung, innerhalb von siebeneinhalb Stunden einen Zweitritt aus massivem Eichenholz zu fertigen. Unter Zeitdruck mussten die Teilnehmenden traditionelle Holzverbindungen wie Zapfen, Überplattungen oder Zinken sägen, hobeln und stemmen. Dabei wurde jeder Arbeitsschritt genau überprüft – von der Sauberkeit der Bearbeitungen bis zur Masshaltigkeit des fertigen Möbels. Am besten erfüllte Florin Berni, Vals (Lehrbetrieb Engadiner Lehrwerkstatt für Schreiner, Samedan), die Aufgabe, sicherte sich den ersten Platz sowie den Titel Bündnermeister 2024. Er verteidigte somit seinen Titel von 2021. Auf dem zweiten Platz folgte Simon Schmid, Fidaz (Cahenzli AG Holz, Trin). Rang drei belegte Robin Bläsi, Lenzerheide/Lai (Engadiner Lehrwerkstatt). Vierter wurde Yanik Debrunner, Samedan (Engadiner Lehrwerkstatt), und den fünften Platz holte sich Franz Walter Köppl, Versam (Engadiner Lehrwerkstatt).

Laut Reglement dürfen ab der Stufe Regionalmeisterschaften nur junge Berufsleute teilnehmen, die bei den World Skills maximal 22 Jahre alt sind, das heisst im Zyklus 2024/26 ab Jahrgang 2004 und jünger. Aus der Sektion Graubünden haben sich altershalber Berni, Schmid, Bläsi und Köppl für die «Regios» qualifiziert.

ARIS ARCOTTI BESTER TESSINER

Im Tessin fanden die Sektionsmeisterschaften im Rahmen der «Ticino Skills», den Wettkämpfen von elf Bauhandwerksberufen, im Ausbildungszentrum Gordola statt. 18 Schreinerlernende waren am Start. Tessinermeister wurde Aris Arcotti aus Quartino (Falegnameria Losa, Sementina). Den zweiten Platz belegte Luca Ramoni aus Malesco und den dritten Platz Valerio Beretta aus Gordevio (beide lernen bei der Lurati & Frei SA, Ascona). Eine Runde weiter haben es Arcotti und Ramoni geschafft.

Die Zürcher Sektionsmeisterschaften wurden in den üK-Zentren Oberohringen und Opfikon durchgeführt. 42 angehende Schreinerinnen und Schreiner stellten sich dem Wettkampf. Die Lernenden mussten bei der Produktion des Zweitritts konkrete Zeitvorgaben einhalten und sich so die Arbeit selber einteilen. Rohmaterial und Plan seien vorhanden gewesen, wie es in einer Mitteilung heisst. Alles Weitere war ihr Job. «Das Niveau und die Motivation der Teilnehmenden waren unterschiedlich. Einige haben Top-Arbeiten abgeliefert. Es gab aber auch Fälle, in denen man merkte, dass die Ambitionen zum Weiterkommen nicht sehr hoch waren», sagte Peter Reimann, üK-Leiter im Schreiner Ausbildungszentrum Opfikon. Den Opfiker Wettkampf gewann Benjamin Weber aus Geroldswil (Walter Bochsler AG, Urdorf) vor Mika Badertscher aus Hedingen (2. Rang/Schneebeli AG, Ottenbach) und Mathias Hercigonja aus Zürich (F. Gräser AG, Zürich). In Oberohringen ging der Sieg an Jaro Burkhalter (Schreinerei Romer Wagner AG, Elsau). Das Podest komplettierten Tobias Ben (2. Rang/U. Baumgartner AG, Höri) und Rafael Signer (Baltensperger AG, Winterthur).

ZÜRCHER MÜSSEN NOCHMALS KÄMPFEN

Neun Lernende haben sich nun für weitere Trainings qualifiziert, in denen die Zürcher Teilnehmenden für die Regionalmeisterschaften ermittelt werden. Von diesen neun werden sich sechs einen Platz in der nächsten Runde sichern können.

Die Sektion Unterwalden führte ihre Meisterschaften in Stans durch. 30 Lernende aus Ob- und Nidwalden haben sich dem Wett-



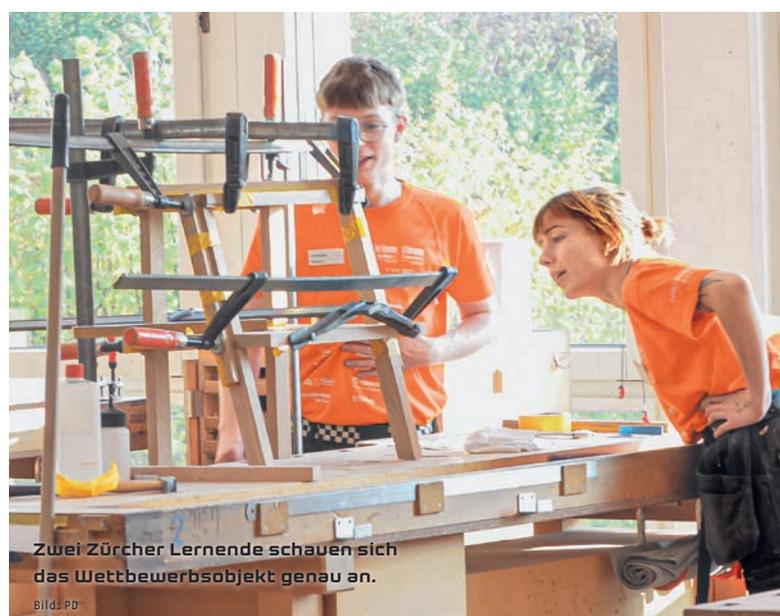
Florin Berni verteidigte den Titel des Bündnermeisters.

Bild: VSSM Graubünden



Tessiner Lernende sind konzentriert an der Arbeit. Im Hintergrund der Zweitplatzierte Luca Ramoni.

Bild: Swiss Skills



Zwei Zürcher Lernende schauen sich das Wettbewerbsobjekt genau an.

Bild: PD



Die besten Drei der Sektion Unterwalden:
Anja Reinhard (Rang 2/v.l.), Sieger Liv Meyer
und der Drittplatzierte Robin Waser.

Bild: PD



In der Sektion Zug hat
Dominic Odermatt gewonnen.

Bild: PD

kampf gestellt und den Zweitritt mit verschiedensten Eckverbindungen innerhalb von sieben Stunden hergestellt. Am meisten Punkte und damit den Sieg holte sich Liv Meyer aus Wilen (Schreinerei Röthlin AG, Kerns). Zweite wurde Anja Reinhard aus Kerns (Holztechnik Burch AG, Sarnen), Rang drei ging an Robin Waser aus Engelberg (Kloter Schreinerei, Engelberg). Alle drei haben sich somit für die Regionalmeisterschaften qualifiziert. Im Rahmen der Siegerehrung sorgte ein Interview mit den beiden Innerschweizer Vizeweltmeistern Elmar Wyrsh (World Skills 2024 in Lyon) und Reto Ettlín (São Paulo 2015) für einen Einblick in die Trainings und ihre Erlebnisse an den Berufsweltmeisterschaften.

DOMINIC ODERMATT GEWINNT IN ZUG

In der Sektion Zug nahmen sechs Lernende – zwei Frauen und vier Männer – an den Sektionsmeisterschaften teil. Der Wettkampf blieb bis zuletzt hoch spannend, denn die Punktabstände waren denkbar knapp. Den ersten Platz belegte Dominic Odermatt (drittes Lehrjahr, Stuber Team AG, Rotkreuz), gefolgt von Tobias Huwyler (viertes Lehrjahr, Boog Schreinerei AG, Hünenberg). Yanis Arnold (drittes Lehrjahr, Ennetsee-Schreinerei AG, Cham) sicherte sich den dritten Rang. Die Sektion Zug hat zwei Plätze für die Regionalmeisterschaften zu vergeben, welche sich Odermatt und Huwyler gesichert haben.

An den Sektionsmeisterschaften nehmen in der ganzen Schweiz jeweils gegen 1100 Schreinerlernende teil. Diese bilden die erste Stufe eines Zyklus der Schreinermeisterschaften, dessen Fernziel die World Skills, die Berufs-WM, sind. Die besten 90 Teilnehmenden haben sich einen Platz für die zweite Stufe, den Regionalmeisterschaften, verdient. Diese finden immer an drei Austragungsorten statt. Vom 19. bis 22. März 2025 stehen die «Regios» in Winterthur ZH im Rahmen der Messe «Wohga» in den Eulachhallen auf dem Programm.

Gleichzeitig wird der Westschweizer Wettkampf in Genf laufen. Den Abschluss bilden die Regionalmeisterschaften in Wettingen AG vom 2. bis 5. April 2025, die im Rahmen der Messe «Bauen und Wohnen» im Zentrum Tägi stattfindet.

SWISS SKILLS ALS HÖHEPUNKT 2025

Die jeweils drei besten Teilnehmenden der drei regionalen Meisterschaften schaffen den Sprung in die Schreinerinternationalmannschaft. Diese trainiert mehrmals zusammen im Hinblick auf die Schweizermeisterschaften, die in Bern stattfinden werden. Und zwar im Rahmen der Swiss Skills vom 17. bis 21. September 2025. In Bern werden in zwei Kategorien eine Siegerin oder ein Sieger erkoren: Möbel sowie Massivholz (Bauschreiner/in). Diese beiden dürfen die Schweizer Schreinerinnen und Schreiner an den World Skills 2026 in der chinesischen Metropole Schanghai vertreten und um Medaillen kämpfen.

NDO

- www.bernerschreiner.ch
- www.schreiner-berneroberland.ch
- www.vssm-gr.ch
- www.luomocheffa.ch
- www.schreiner-zh.ch
- www.schreiner-unterwalden.ch
- www.vssm-zug.ch
- www.schreinermeisterschaften.ch

DIE MÖBEL MUSSTEN ALLE IN EINE BESTIMMTE BOX PASSEN

Der Lernendenwettbewerb 2024 der VSSM-Sektion Aargau widmete sich dem Motto «In the Box». 53 Personen haben teilgenommen und ihre ideenreichen Objekte präsentiert. Kombinationssieger wurde Florin Willisegger.

Bei der Gestaltung der Möbel waren der Fantasie praktisch keine Grenzen gesetzt. Zum alljährlichen Wettbewerb der VSSM-Sektion Aargau waren alle Lernenden des Kantons eingeladen, die sich zu Beginn des zweiten Lehrjahrs befanden. 53 nahmen teil. Das Motto lautete «In the Box», wie es in einer Mitteilung heisst. In erster Linie musste Holz, egal ob Furnier oder Massivholz, als Hauptwerkstoff verwendet werden. Die Objekte mussten allerdings in einer Schachtel mit den Massen 500 × 500 × 1000 mm Platz finden und darin bei der Berufsschule in Lenzburg zur Prämierung angeliefert werden. Zusammengebaut werden durften die Möbel zudem nur mit Handwerkzeugen.

Beim Aufbau wurde der Ideenreichtum der Lernenden sichtbar. Unter den Wettbewerbsobjekten befanden sich Kommoden, Sideboards, Lampen, Sekretäre, Bettgestelle, Tische und vieles mehr. Rund 200 Personen nahmen an der Prämierung Ende November teil. Es gab fünf Juries, die die Werke bewerteten: Unternehmerinnen und Unternehmer, Schreinerlernende, Schreinerinnen und Schreiner, Gestalterinnen und Gestalter sowie Lehrpersonen der Allgemeinbildung. Bewertet wurden die effektive Arbeit, die Werkzeichnung sowie ein Instagram-Post. Als Kombinationssieger durfte sich Florin Willisegger (Lehrbetrieb Schreinerei Willisegger, Zofingen) für seinen Schminktisch feiern lassen. Er gewann zudem den Preis der Lernenden-Jury.

WUNSCH DER SCHWESTER ERFÜLLT

«Meine kleine Schwester wünschte sich schon lange einen Schminktisch», erzählt Florin Willisegger. «Der Wettbewerb gab mir die Chance, ihr diesen Wunsch zu erfüllen.» Für den Tisch hat er sich für Eichenholz als Material entschieden. Um Kontraste zu schaffen, hat er zusätzlich Räuchereiche verwendet. «Die Beine und die Spiegelrückwand habe ich so gemacht, dass ich den Tisch alleine werkzeuglos ganz einfach zusammenstecken kann», erzählt der Aargauer. «Die Verbindungen an den Schubladen bestehen aus handgefertigten Zinken. Und die Oberfläche habe ich mit Öl behandelt.» Dass sein Tisch mit dem Kombinationssieg ausgezeichnet wurde, hat Willisegger sehr überrascht. «Vor allem als ich die anderen Möbel gesehen habe. Vielleicht habe ich bei meinem Objekt einfach sehr viele Fehler gesehen, die eigentlich gar nicht so schlimm sind.»

NDO

→ www.vssm-aargau.ch



Florin Willisegger mit dem Schminktisch, der ihm den Kombinationssieg und den Sieg bei der Lehrlings-Jury einbrachte.

Bild: PD

AARGAUER WETTBEWERB 2024

RANGLISTE:

1. Rang: Florin Willisegger, Zofingen, **Kombinationssieger und Sieger Lehrlings-Jury** (Lehrbetrieb: Schreinerei Willisegger, Zofingen); Sebastian Noé Kast, Zofingen (Dätwyler Küchenbau + Schreinerei AG, Strengelbach); Emma Aebischer, Wettingen (Gläser AG, Baden); Salomon Vogt, Kaisten (Winter Schreinerei AG, Kaisten); Florian Kappeler, Baden (Gläser AG); Marcel Zweiacker, Oberkulm (W. Wälti AG, Hallwil). **Jurysieger:** Abu-Lehrer-Jury: Luca Bertschi, Unterentfelden (Herzig AG Raumdesign, Unterentfelden). Unternehmer-Jury: Enya Liv Zangerl, Strengelbach (Baer Création AG, Brittnau). Schreiner-Jury: Philipp Fabian Soland, Waltenschwil (Blum Schreinerei AG, Meisterschwanden). Gestalter-Jury: Nicolas Tim Lüthi, Schmiedrued (Hauri AG, Staffelbach). **Sonderpreis bester Instagrampost:** Levin Waldström, Birmenstorf (Siegenthaler AG Fenster, Stilli).

TESTE DEIN SCHREINERWISSEN



Knobelst du gerne und kennst dich in Berufskunde aus? Dann mach bei unserem Wettbewerb mit und gewinne mit deiner korrekten Antwort und etwas Glück einen von zehn Preisen, zur Verfügung gestellt von Revotool.

AUFGABE

Finde im Wortsuchrätsel die 13 Begriffe zum Thema Klebstoff. Sie sind waagrecht, senkrecht, rückwärts sowie von unten nach oben angeordnet.

Schreinerzeitung
Lehrzeit
Oberwiesenstrasse 2
8304 Wallisellen

Schicke deine Lösung und deine Koordinaten (Vorname, Name und Adresse) bis **Sonntag, 26. Januar 2025**, an: lehrzeit@schreinerzeitung.ch oder per E-Mail an:

T	A	D	E	R	E	M	O	R	U	D
F	T	I	E	Z	S	S	E	R	P	I
F	I	S	N	O	I	S	Ä	H	O	K
O	P	P	T	E	W	L	P	N	U	D
T	T	E	I	L	S	S	U	O	A	Ä
S	W	R	W	A	Q	C	L	I	G	N
B	T	S	E	S	P	H	V	S	Ö	Y
E	I	I	I	T	L	M	E	Ä	Z	O
L	E	O	S	O	A	E	R	H	O	G
K	Z	N	S	M	S	L	L	O	N	M
T	E	S	P	E	T	Z	E	A	Z	H
K	O	K	U	R	O	K	I	T	N	B
A	N	L	N	E	M	L	M	O	X	T
T	I	E	K	L	E	E	Z	P	V	F
N	B	B	T	E	R	B	V	F	U	Q
O	B	S	B	A	E	S	Q	Z	O	A
K	A	T	I	L	N	T	S	E	Ä	M
V	F	O	X	Z	B	O	H	I	V	A
W	P	F	Ä	Ä	A	F	M	T	N	K
H	L	F	H	O	K	F	W	A	I	W



LÖSUNG FACHWETTBEWERB

LÖSUNG AUSGABE DEZEMBER

Der Feuchtegehalt des Pappel-Schäl-furniers nach der Feuchtigkeitsaufnahme wird mit folgendem Lösungsweg berechnet:

Gegeben: $q_t = 0,28 \%$, $u_a = 6 \%$, $b_a = 1410 \text{ mm}$, $b_e = 1430 \text{ mm}$. Gesucht: $u_e = ?$

$$u_e = \frac{b_e \times (100\% + q_t \times u_a) - b_a \times 100\%}{b_a \times q_t} = \frac{1430 \text{ mm} \times (100\% + 0,28 \frac{\%}{\%} \times 6\%) - 1410 \text{ mm} \times 100\%}{1410 \text{ mm} \times 0,28 \frac{\%}{\%}}$$

$u_e = 11,15 \%$

230 Lernende haben eine Lösung eingeschickt.

DIE GEWINNER (PREISE VON FESTOOL)

- 1. Preis:** Kapp-Zugsäge KAPEX-KS-60-E-Set, im Wert von 1088,10 Franken: Lukas Meier, Teufen.
- 2. Preis:** Tauchsäge TS 60 KEBQ Plus-FS, im Wert von 880,30 Franken: Ursin Wohler, Frutigen.
- 3. Preis:** Akku-Bohrschrauber TXS-18-C-3,0-Set von Festool, im Wert von 527,20 Franken: Orhan Gündüz, Ostermundigen.

Der Wettbewerb richtet sich an Lernende! Pro Person ist nur eine Teilnahme erlaubt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Wir haben die besten Verbindungen

REVOTOOL®

Vertrieb Schweiz:
Revotool AG
David Meier | Tel. 079 445 04 23
david.meier@revotool.ch | revotool.com

